

20
12

JUGEND LANDTAG



2. Landeshauptfrau-
Stellvertreter

Bildungsbeauftragter

Finanzkontrolle

Landtagspräsidentin

1. Landeshauptfrau-
Stellvertreterin

Landeshauptfrau

Landesrätin

Landtagsabgeordnete

Jugendbeauftragte

www.mitmischen.steiermark.at



Seite	Kapitel
4	Ausgangssituation Umsetzung Ziele und Chancen Informationsfluss
6	Regionaltreffen Ablauf und Ergebnisse Rückmeldungen
11	Vorbereitungstag Ablauf Ergebnisse
12	Jugendlandtag Ablauf Thesen Eindrücke Anliegen
20	Evaluierungstreffen
22	Nachlese Nächste Schritte
23	Rückmeldungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Begleitpersonen
25	Statistik Regionaltreffen Jugendlandtag
28	Presse
30	Danke

„Sowohl die Jugendforschung als auch Ergebnisse der Partizipationsforschung haben belegt, dass Selbstwirksamkeit (political efficacy), ein zentraler Motor für politische Partizipation ist. (...) Es sollte daher ein zentrales Anliegen der non-formalen politischen Bildung – vor allem der politischen Jugendbildung – sein, jungen Menschen Gelegenheiten anzubieten, in politische Aktion zu kommen.“¹

Benedikt Widmaier 2011

¹Widmaier B.: Politische Bildung und politische Aktion. Eine aktuelle Herausforderung für non-formale Bildung. In: Widmaier, B./ Nonnenmacher F. (2011): Partizipation als Bildungsziel. Politische Aktion in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts. S.106-107.

Die Schaffung realer Erfahrungsräume für Partizipation und Selbstwirksamkeit ist für die politische Sozialisation junger Menschen von großer Bedeutung. In der Steiermark gibt es bei politischen Entscheidungen, die unmittelbare Auswirkungen auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen haben seit vielen Jahren auf kommunaler Ebene die erfolgreich angewandte Praxis, die Anliegen und Interessen der jungen Menschen in einem partizipatorischen Prozess zu berücksichtigen. Eine besondere

Form der Jugendbeteiligung auf Landesebene ist der Jugendlandtag. Die Abhaltung des Jugendlandtags 2012 wurde am 15. Mai 2012 in der 21. Landtags-sitzung der 26. Gesetzgebungsperiode einstimmig beschlossen. Vorbereitet wurde der Beschluss im Ausschuss Soziales, dafür wurde der Unterausschuss Jugendlandtag gegründet. Dieser wird nach der Umsetzung des Jugendlandtags die Anliegen der Jugendlichen aufnehmen und in die politische Arbeit des Landtags einbringen.

Umsetzung

Mit der **Organisation und Durchführung** des Jugendlandtags 2012 wurde der Verein beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung, in Absprache mit dem Landtag Steiermark, der Direktion Landtag Steiermark und dem Ressort Bildung, Familie und Jugend, beauftragt. Im Austausch mit den Auftraggeberinnen und Auftraggebern wurden von Sommer 2012 bis Winter 2012/13 folgende Meilensteine umgesetzt:

Ausschreibung und Informationsaufbereitung

Bewerbung und Vernetzung

Anmeldung und Kontaktaufnahme

23.10.2012 Regionaltreffen Liezen

24.10.2012 Regionaltreffen Graz

06.11.2012 Regionaltreffen Leoben

Informations- und Materialaufbereitung

Kontakt Teilnehmende, Kooperationspartnerinnen und -partner, Medien

29.11.2012 Vorbereitungstag

30.11.2012 Jugendlandtag

Nachbereitung Materialien

06.02.2013 Evaluierungstreffen

Austausch Unterausschuss Jugendlandtag

Dokumentation

Ziele und Chancen

Beim Jugendlandtag gehört die Bühne den Jugendlichen, steirische Landespolitikerinnen und -politiker haben die Chance, die jungen Akteurinnen und Akteure kennenzulernen und mehr über ihre Lebenswelten zu erfahren. Ziel ist es, dass Jugendliche ihre Thesen vorstellen und der Landtag im Anschluss Maßnahmen überlegt. **beteiligung.st** bietet mit dem Jugendlandtag einen Lern- und Erfahrungsraum, der auf Austausch und gegenseitiger Wertschätzung beruht. Für die jungen Menschen soll durch das Konzept ein breit angelegter Pool an Erfahrungen initiiert werden:

Nichtformales Lernen ermöglichen

Kreativität fördern

aktive Beteiligung anregen

zur Eigeninitiative aktivieren

Selbstvertrauen geben

Raum für neue Erfahrungen bieten

Soziale Ausgrenzung thematisieren und eindämmen

Bewusstsein schärfen für lokalen, regionalen, nationalen, europäischen, internationalen Kontext

sich selbst als Teil der Gegenwart und Zukunft der Gesellschaft erleben

Kennenlernen anderer Meinungen

Informationsfluss

Um möglichst viele Jugendliche aus der Steiermark zu erreichen und anzusprechen wurden die Informationen auf vielfältige Weise aufbereitet und über ein möglichst breites Spektrum an Kommunikationskanälen verbreitet.

Über das Portal **www.mitmischen.steiermark.at** konnten alle wichtigen Informationen über den Jugendlandtag 2012 abgerufen werden. Auf der Seite wurden Informationen und Fotos vom Jugendlandtag 2008 und alle Möglichkeiten der Kontaktaufnahme bei Fragen und Anregungen zur Verfügung gestellt. Auch die Anmeldung zu den Regionaltreffen wurde über diese Webseite abgewickelt. Alle Fotos von Regionaltreffen und vom Jugendlandtag selbst sind ebenso hier abrufbar, wie der vom Landespressesendienst Steiermark erstellte Film.

Alle aktuellen Informationen wurden regelmäßig über die **Fanpage Jugendlandtag Steiermark** auf Facebook gepostet und verbreitet. Auch dort gab und gibt es die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und auch nach dem Jugendlandtag werden hier Meilensteine in der Umsetzung gepostet. Details und ausführliche Dokumentationen wurden und werden über www.mitmischen.steiermark.at verlinkt.



Zur direkten Bewerbung in Jugendzentren, Vereinen, Schulen, öffentlichen Plätzen etc. wurden **Flyer** im Postkartenformat gestaltet und großflächig verteilt.

Das Projekt Jugendlandtag wurde Akteurinnen und Akteuren der offenen und der verbandlichen Jugendarbeit vorgestellt, alle Schulen wurden in Kooperation mit dem Landesschulrat Steiermark in Kenntnis gesetzt und um Zusammenarbeit gebeten, ebenso unterstützte die Wirtschaftskammer Steiermark die Bewerbung.

Liezen, Leoben, Graz: Mit den drei Fragen „Was findest du gut?“, „Was hast du dich immer schon gefragt?“ und „Was sollte anders laufen“

haben sich 153 Jugendliche auf die Suche nach ihren wichtigsten Themen gemacht.

Ablauf und Ergebnisse

1 Ausgehend von der Fragestellung „Politik ist...“ haben die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem ersten Schritt ihren Zugang zum Thema Politik überlegt und kurz vorgestellt. Hier alle Ergebnisse zu

„Politik ist ...“

- › wichtig für Demokratie und ein gutes Leben
- › sehr wichtig für eine Demokratie
- › ein bisschen verwirrend aber sehr wichtig
- › wichtig für das Land
- › wichtig
- › wichtig für die Gesellschaft
- › Verwaltung des Staates
- › ist die Regierung
- › eine Regulation der Gesellschaft aber wichtig
- › System
- › korrupt
- › wichtig für die Zukunft
- › wichtig für den Staat
- › sehr nützlich und wichtig für uns
- › sehr wichtig, jeder kann mitbestimmen
- › wichtig für die Leute
- › Politiker und politische Bildung
- › Regierung (Koalition)
- › notwendig
- › die Zukunft
- › Macht
- › vielfältig
- › notwendig und interessant
- › sehr wichtig für Österreich, die Menschen und die Wirtschaft
- › ein Mitbestimmungsrecht, welches mitentscheidet was im eigenen Land und in der eigenen Umgebung passiert bzw. passieren soll
- › wichtig für das Zusammenleben
- › beteiligen!
- › betrifft jeden
- › käuflich
- › für mich teilweise ärgerlich
- › wichtig, aber im Moment läuft vieles falsch
- › Wirtschaft
- › nicht immer gerecht
- › überall
- › unübersichtlich
- › viel Gerede
- › richtungsweisend
- › nicht wegzudenken
- › Gewöhnungssache
- › umstritten
- › Diskussion
- › Recht
- › gerecht
- › das Kabarett der Wirtschaft
- › unterstützt die Interessen der BürgerInnen
- › enthält manchmal leere Versprechen
- › lebensbestimmend
- › nicht immer Zukunft
- › nicht immer verständlich
- › vielseitig
- › nützlich
- › sollte demokratisch sein
- › Verhandlung
- › die Interessen des Volkes zu vertreten
- › Politik geht jeden gleich viel an
- › wichtig für das Zusammenleben
- › fad
- › uninteressant
- › Mitbestimmung
- › Zeitverschwendung
- › Kampf um Macht
- › großes Gerede und nicht viel dahinter
- › Demokratie
- › Streit
- › Korruption
- › verschiedene Einstellungen
- › Entscheidungen treffen
- › Meinungsfreiheit
- › kompliziert
- › Geld
- › wichtig für den Staat
- › Chef
- › sich mit der Gesellschaft auseinanderzusetzen
- › unfair
- › Geldwirtschaft
- › Mitbestimmung



In drei Stationen konnten die Jugendlichen im Anschluss gemeinsam überlegen, was sie „gut finden“, was sie sich „immer schon gefragt haben“ und was „anders laufen“ sollte in der Steiermark.

2. Bei der Frage nach den Gegebenheiten, die in der Steiermark nach Meinung der Jugendlichen gut laufen, wurden bei den drei Regionaltreffen insgesamt **198 Themen und Situationen** gesammelt. Dabei wird ein weites Spektrum an Meinungen und somit unterschiedliche Lebensumstände deutlich. Folgende Antworten (leicht gekürzte Auflistung von allen 3 Regionaltreffen) gaben die Jugendlichen auf die Frage

„Was findest du gut?“

- › Gesundheits- und Sozialsystem und der hohe Lebensstandard (22)
- › Viele verschiedene Bildungs- und Informationsmöglichkeiten/große Auswahl an Bildungswegen (19)
- › Das wir unsere eigene Meinung sagen/mitbestimmen dürfen! (16)
- › Förderungen und Beihilfen für Kinder und Jugendliche (12)
- › Demokratie (8)
- › Dass es den Jugendlandtag gibt (8)
- › (Steirisches) Jugendschutzgesetz (6)
- › Wählen ab 16 (5)
- › Öffentlicher Verkehr (5)
- › Es immer mehr Möglichkeiten gibt, dass Jugendliche „mitreden“ können (3)
- › Umweltschutz (3)
- › Der Versuch den Jugendlichen Politik näher zu bringen (2)
- › Integration in Schulen (2)
- › Schulabfallberatung (2)
- › Schulpflicht (2)
- › Der Reformwillen der Landesregierung (im Gegensatz zur Bundesregierung) (2)
- › Das versucht wird die Grundrechte zu bewahren (2)
- › Förderung von Kunst und Kultur
- › Förderung im Bereich „Frauen und Technik“
- › Dass Menschen, denen es schlecht geht, geholfen wird (Caritas)
- › Menschenrechte
- › Verschiedene Schultypen und Schüleraustausch
- › Freizeitaktivitäten (kostenlos)
- › Behindertengerecht
- › Teilweise unser Jugendschutzgesetz
- › Dass es Parteien gibt, die meine Meinung unterstützen
- › Sicherheit
- › Ich finde gut, dass sich immer mehr Menschen für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen einsetzen
- › Dass es SchülerInnenvertretungen gibt
- › Es ist gut, dass es trotz allem noch genügend Menschen gibt, die sich auf die Straße stellen und sich nicht alles gefallen lassen
- › Organisationen für Jugendliche
- › Das jedes Kind ein Recht auf Grundschulbildung hat.
- › Bettelverbot
- › Vielfältiges Kulturangebot
- › Viele Vertreter in verschiedenen Bereichen
- › Dass Allgemeinbildende höhere Schulen gratis sind!
- › Sportprogramme für Kinder in allen Altersgruppen
- › Ich finde es gut, dass es keine 1-Kindpolitik gibt
- › Möglichkeit zur Weiterbildung!
- › Dass es jemanden gibt, der sich um die Politik kümmert und dass das meistens gut geht
- › Jugendaktivitäten, Sozialgruppen
- › Gute Schulausbildung für alle Gesellschaftsgruppen und verschiedene Schultypen
- › Freie Entscheidungen!
- › Das man als 14jähriger schon ziemlich viele Rechte hat
- › Hilfe für Jugendliche, alte Menschen
- › Dass es „wenige“ Arbeitslose gibt
- › Das bald Neuwahlen sind!
- › Wenn MANCHMAL in nützliche Sachen investiert wird - könnte aber öfters vorkommen
- › Globalisierung
- › Das nun auch Väter in „Karenz“ gehen können
- › Migranten in der Gesellschaft akzeptieren
- › Viele Freizeitmöglichkeiten
- › Jugendorganisationen
- › Überblick auf die Parteien – leichtere Entscheidung bei Wahlen
- › Mehr Beteiligung durch Mitmischen im Landtag, Jugendlandtag für Jugendliche ...
- › (Mehr) politische Bildung
- › Freies Wahlrecht
- › Politisches System allgemein
- › Abstimmung über Bundesheer
- › Nachhaltige Wirtschaft
- › Öffentlichkeitsarbeit (zB. Live-Stream, Landtagssitzungsprotokolle veröffentlichen)
- › Vielseitigkeit der Parteien und Programme
- › Arbeitslosengeld
- › Angebote für Jugend
- › Parlamentssitzungen
- › Jugendzentrum

3 Die **232 gesammelten Themen und Anliegen**, die durch die Frage „was sollte sich ändern“ erfasst wurden, waren schließlich Ausgangspunkt für die Themengruppen. Diese Themen wurden in insgesamt **12 Überthemen** geclustert und anschließend von den Jugendlichen ausgearbeitet, diskutiert und notiert. Dabei haben die Themengruppen alle bisher gesammelten Ergebnisse eingearbeitet. Nach der ersten Ergebnispräsentation und einem intensiven

Diskussionsprozess, bei dem die Themen von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ergänzt werden konnten, wurden von allen Gruppen Sprecherinnen und Sprecher für den Jugendlandtag nominiert. Ihre Aufgabe würde es sein, alle Ergebnisse aus ihrer Themengruppe nach Graz zu bringen und ihr Thema und auch ihre Region am Vorbereitungstag bei der Erarbeitung der Thesen zu vertreten. Hier sind die Inhalte der 12 Überthemen prägnant zusammengefasst.

Freizeitangebot

Jugendräume für Freizeit/Freunde treffen; Jugendclub/-zentrum mit Angeboten wie z.B. Lerngruppen; Freizeit außerhalb der Schule ermöglichen; Angebote für „jüngere“ Jugendliche; Kulturangebote.

Mobilität

Verkehrsanbindungen in die Regionen; Preise gerecht staffeln; Ausbau öffentlicher Verkehr; Takt erhöhen; Kooperationen; Bedarf erheben; Bevölkerung für öffentlichen Verkehr sensibilisieren.

Politik gestalten

Korruption thematisieren; mehr Transparenz, objektive Berichte; mehr Aufklärung; Verschränkung Wirtschaft und Politik überdenken; mehr Jugendorientierung; Vermengung öffentliches Leben und Parteipolitik.

Mitsprache

Wählen mit 16 braucht Unterstützung; mehr politische Bildung, Politik öffnen; öffentliche Diskussionen; Politik für Jugendliche zugänglicher gestalten.

Infrastruktur

Gemeindestrukturereform: bei Fusionen Jugendliche einbinden; Informationen für alle zugänglich; alle Auswirkungen thematisieren; Schließung Geburtenstationen; Geldprobleme offen ansprechen.

Soziale Anliegen

Verteilungsgerechtigkeit; Arbeitslosigkeit, Pensionsansprüche; Kompromissbereitschaft von allen einfordern; Soziale Kontaktmöglichkeiten/Austausch schaffen; Randgruppen einbeziehen.

Klimaschutz

Erneuerbare Energie fördern; für Umweltschutz sensibilisieren; Tierschutz; keine Verschwendung von (Natur)Ressourcen; Abfallberatung; bewussteres Ein- und Verkaufen; Verkehrskonzepte.

Finanzen

Viele unterschiedliche Interessen; Investitionen transparent machen; für Jugendliche oft schwer einschätzbar; Schulden betreffen auch Jugendliche, wollen mitreden; Schadensbegrenzung.

Migration & Diversität

Über „Ausländerproblematik“ sprechen und sich austauschen; Rolle der Medien; Vorurteile überdenken; Mensch im Mittelpunkt; mehr Förderungen, mehr Aufmerksamkeit.

Bildung

Mitspracherecht von SchülerInnen bei Reformen; Zentralmatura; Gesamtschule; Sport fördern; Qualitätskontrollen; Schulschließungen.

Gleichberechtigung

Ungleichheit nach wie vor vorhanden; gerechte Löhne; Aufwertung Sozialberufe; Einkommenssichere; Verteilungsgerechtigkeit; Familienplanung; durch Bildung sensibilisieren.

Jugendschutz

Vereinheitlichung; Konsequenzen, Kontrollen und Umsetzung überarbeiten; Jugendliche einbinden; Eigenverantwortung Jugendlicher fördern.



Rückmeldungen

Bei allen drei Regionaltreffen wurden die insgesamt 153 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende der Veranstaltung um eine **Rückmeldung** gebeten.

Diese erfolgte einerseits mündlich und andererseits schriftlich und in Stichworten. Die Ergebnisse des schriftlichen Feedbacks sind folgende:

interessant mehr Zeit für Diskussionen
 Moderation mehr Pausen eigene Meinung einbringen
 Verpflegung Möglichkeit zur Mitbestimmung selbstständiges Arbeiten
 spannend Präsentationen **Arbeitsgruppen**
 sehr lehrreich nette Leute
 Information große Gruppen Lärmpegel hoch gute Zusammenarbeit
 Altersunterschied sinnvoll Spiele lustig anstrengend
 inhaltliche Gestaltung **Diskussion**
 mehr unterschiedliche Schulen Gesamtorganisation
wichtige Themen Anregungen zum Nachdenken
 Meinungs-austausch
 lange Diskussionszeiten



Ablauf

Zum Vorbereitungstag am **29. November 2012** kamen 63 Jugendliche im Roten Saal der Landesbuchhaltung in Graz zusammen und brachten ihre Themen von den Regionaltreffen in die vier Großgruppen ein. Die Großgruppen unterteilten sich je nach Gruppengröße in kleinere Einheiten, in denen diskutiert und entwickelt wurde. Ziel war es, Thesen

zu formulieren und Sprecherinnen und Sprecher zu nominieren. Am Ende einer langen Gruppenarbeitsphase stand die Präsentation im Plenum. Noch einmal wurden Ergänzungen eingebracht und heftig diskutiert. Zum Finale des intensiven Vorbereitungstages waren bereits Landtagsabgeordnete zu Abschlusspräsentation und Generalprobe eingeladen.

Ergebnisse



Ablauf

Am **30. November 2012** war es soweit, der Jugendlandtag 2012 startete um 09:00 Uhr morgens und **61 Jugendliche** nahmen in der Landstube im Landhaus Platz. Zahlreiche junge und auch erwachsene Zuseherinnen und Zuseher verfolgten die Veranstaltung im Publikumsbereich live mit. Durch die Übertragung der gesamten Sitzung über einen Live-Stream konnten alle Interessierten den Jugendlandtag über das Internet verfolgen. Durch die großartige Unterstützung der Direktion des Landtags Steiermark erhielt der Jugendlandtag einen würdigen Rahmen.

Präsident Ing. Manfred Wegscheider eröffnete die Sitzung, **Landesrätin Mag.ª Elisabeth Grossmann** und **Landeshauptmann Mag. Franz Voves** begrüßten die Jugendlichen.

Die Landesregierung war außerdem phasenweise vertreten durch:

1. Landeshauptmannstellvertreter Hermann Schützenhöfer
2. Landeshauptmannstellvertreter Siegfried Schrittwieser

Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath

Landesrat Johann Seitinger

Landesrätin Mag.ª Kristina Edlinger-Ploder

17 Abgeordnete zum Landtag Steiermark nahmen in unmittelbarer Nähe zu den Jugendlichen Platz und standen über vier Stunden Rede und Antwort:

LTAbg. Walter Kröpfl (Klubobmann SPÖ)

LTAbg. Mag. Christopher Drexler (Klubobmann ÖVP)

LTAbg. Mag. Dr. Georg Mayer, MBL (Klubobmann FPÖ)

LTAbg. Claudia Klimt-Weithaler (Klubobfrau KPÖ)

LTAbg. Renate Bauer (SPÖ)

LTAbg. Alexia Getzinger, MAS (SPÖ)

LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ)

LTAbg. Bernhard Ederer (ÖVP)

LTAbg. MMag.ª Barbara Eibinger (ÖVP)

LTAbg. Manuela Khom (ÖVP)

LTAbg. Hubert Lang (ÖVP)

LTAbg. Ing. Josef Ober (ÖVP)

LTAbg. Mag.ª Alexandra Pichler-Jessenko (ÖVP)

LTAbg. Barbara Riener (ÖVP)

LTAbg. Mag. Bernhard Rinner (ÖVP)

LTAbg. Waltraud Schwammer (ÖVP)

LTAbg. Hannes Amesbauer, BA (FPÖ)

Zur Halbzeit der Sitzung übernahm die **2. Präsidentin Mag.ª Ursula Lackner** die Leitung der Sitzung. Am Ende des Jugendlandtags luden der Präsident und die

Präsidentin zu einem Mittagsbuffet im Rittersaal.



Thesen

Klimaschutz

02 Thesen

THESE 01: REGELMÄSSIGE ABFALLBERATUNG IN ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN

Verlesen durch: Clemens Joham

„Da viele Jugendliche und Erwachsene Probleme bei der Mülltrennung haben, muss eine regelmäßige Abfallberatung in Schulen und an allen Arbeitsplätzen ermöglicht werden.“

Ergänzungen durch:
Sara Haagen

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Ing. Josef Ober (ÖVP)
LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ)
LTAbg. Mag. Dr. Georg Mayer, MBL (FPÖ)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrat Johann Seitinger (ÖVP)

THESE 02: VERMEHRTE NUTZUNG VON ERNEUER- BARER ENERGIE

Verlesen durch: Clemens Joham

„Wir finden, dass in der Steiermark zu viel Atomstrom aus dem Ausland und Strom aus fossilen Brennstoffen genutzt wird, deshalb wollen wir mehr Strom aus erneuerbarer Energie. Wind-, Wasserkraft und Sonnenenergie sind Alternativen um die Nachhaltigkeit für weitere Generationen zu gewährleisten.“

Ergänzungen durch: Matthias Gritzner

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Mag.ª Alexandra Pichler-Jessenko (ÖVP)
LTAbg. Mag. Dr. Georg Mayer, MBL (FPÖ)
LTAbg. Hubert Lang (ÖVP)
LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrat Johann Seitinger (ÖVP)

Wortmeldungen Jugendliche:
Sophie Hasiba
Andreas Schattleitner



Politik gestalten

04 Thesen

THESE 01: FINANZEN

Verlesen durch: Maria Natter

„Der Sozialstaat sichert unsere Zukunft. Um diesen aufrecht zu erhalten, dürfen wir nicht mehr Geld ausgeben als wir haben. Wir fordern, dass Personen, deren Lebensstil der Allgemeinheit zusätzliche Kosten verursacht, beispielsweise Konsumentinnen und Konsumenten schädlicher Genussmittel, künftig erhöhte Abgaben leisten müssen, um zum Gesundheitssystem mehr beizutragen.“

Ergänzungen durch: Kevin Kropitsch

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)
LTAbg. MMag.^a Barbara Eibinger (ÖVP)
LTAbg. Bernhard Ederer (ÖVP)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath (SPÖ)

THESE 02: JUGENDQUOTE/JUGEND-GEMEINDERAT

Verlesen durch: Dennis Buchrieser

„Um unsere Beteiligung an der Politik zu verbessern und uns junge Menschen schon früh in politische Prozesse zu integrieren, fordern wir in allen steirischen Gemeinden einen Jugend-Gemeinderat. Dieser soll auch dazu dienen, die Politikverdrossenheit zu senken. Weiters fordern wir eine Quote von Jungpolitikerinnen und Jungpolitikern zwischen 18 und 24 Jahren im Landtag bzw. Nationalrat, damit wir aktiver am Geschehen beteiligt sind und besser wahrgenommen werden.“

Ergänzungen durch:
Paul Redtenbacher

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Hannes Amesbauer, BA (FPÖ)
LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ)
LTAbg. Mag. Bernhard Rinner (ÖVP)
LTAbg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)

LTAbg. Hubert Lang (ÖVP)
Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

THESE 03: JUGENDSCHUTZ

Verlesen durch: Constantin Paier

„Gefordert wird die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes durch flächendeckende Kontrollen von Barbesitzerinnen, Barbesitzern und der Exekutive. Bei Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz werden über uns Jugendliche und nicht über unsere Eltern Sanktionen verhängt.“

Ergänzungen durch:
Sebastian Kocher

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. MMag.^a Barbara Eibinger (ÖVP)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

THESE 04: POLITISCHE BILDUNG

Verlesen durch: Manuel Siegl

„Wir fordern einen höheren Stellenwert für politische Bildung und daher die Einführung als eigenes, verpflichtendes Unterrichtsfach ab der 8. Schulstufe. Wir Jugendliche sollen dadurch ein Wahlverständnis entwickeln.“

Ergänzungen durch:
Ralf Liegl
Selina Knoll

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Alexia Getzinger, MAS (SPÖ)
LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ)
LTAbg. Hannes Amesbauer, BA (FPÖ)
LTAbg. Mag. Bernhard Rinner (ÖVP)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

Soziales

04 Thesen

THESE 01: ANPASSUNG IM ARBEITSBEREICH

Verlesen durch: Lina Erlacher

„Wir finden, es sollten frauentypische und männertypische Berufe so ausgelegt werden, dass sie für beide Geschlechter ansprechend sind. Darunter fällt sowohl die bessere Aufklärung unter Jugendlichen darüber, dass alle Berufe von beiden Geschlechtern ausgeübt werden können, als auch die Attraktivität der einzelnen Betriebe selbst. Es gibt nach wie vor Betriebe, die nicht mit beidergeschlechtlichen Sanitäranlagen ausgestattet sind. Das Arbeitsumfeld soll auch in männer- bzw. frauendominierten Betrieben für beide Geschlechter angepasst werden.“

Ergänzungen durch:
Tamara Göbner

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Renate Bauer (SPÖ)
LTAbg. Barbara Riener (ÖVP)
LTAbg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)
LTAbg. Mag. Dr. Georg Mayer, MBL (FPÖ)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

Wortmeldungen Jugendliche:
Tanja Bernhardt

THESE 02: FACHARBEITERINNEN, -ARBEITER UND HANDWERKERINNEN,- HANDWERKER

Verlesen durch: Martin Feldhofer

„Unserer Meinung nach sollte es mehr Anreize geben für handwerkliche Berufe, um dem Mangel an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gegenzusteuern. Dies sollte vor allem durch Aufklärung und Information an Pflichtschulen geschehen, so dass man schon in der Jugend eine Begeisterung für handwerkliche Berufe verspürt. Außerdem fordern wir mehr gesellschaftliche Anerkennung dieser Berufe und Gleichstellung von Handwerkerinnen und Handwerkern oder Facharbeiterinnen und Facharbeitern mit höher

ausgebildeten Berufskräften.“

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Manuela Khom (ÖVP)
LTAbg. Hannes Amesbauer, BA (FPÖ)
LTAbg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)
LTAbg. Mag. Dr. Georg Mayer, MBL (FPÖ)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

Wortmeldungen Jugendliche:
Martin Feldhofer

THESE 03: MIGRATION

Verlesen durch: Lisa Steingruber

„Da es größtenteils noch immer kein befriedigendes Zusammenleben zwischen Migrantinnen und Migranten und Österreicherinnen und Österreichern gibt, finden wir, dass bessere Aufklärungsarbeit sowohl in Bildungsinstitutionen, als auch in den Medien geleistet werden soll. Das beinhaltet interkulturelle Kindergärten und Schulen sowie auch Vermeidung von Verhetzungskampagnen in den Medien oder auf Werbeplakaten. Außerdem fordern wir bessere Deutschkurse und gegenseitigen Respekt verschiedener Religionen und Kulturen.“

Ergänzungen durch:
Lena Pfleger

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Ing. Josef Ober (ÖVP)
LTAbg. Alexia Getzinger, MAS (SPÖ)
LTAbg. Hannes Amesbauer, BA (FPÖ)
LTAbg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)
LTAbg. Mag. Dr. Georg Mayer, MBL (FPÖ)
LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

Wortmeldungen Jugendliche:
Lina Erlacher
Melissa Niederl

THESE 04: IM KINDERGARTEN BEGINNT`S

Verlesen durch: Tanja Schnalzer

„Wir empfinden es als ungerecht, dass man als Kindergartenpädagogin und Kindergartenpädagoge für die Arbeit einen zu geringen Lohn bekommt. Für eine so wichtige Arbeit mit der Generation der Zukunft ist das derzeitige Gehalt unfair und nicht gerechtfertigt. Zusätzlich wäre es wichtig die Arbeit transparenter zu gestalten, damit sie einen anerkannteren Stellenwert in der Gesellschaft erhält.“

Ergänzungen durch:
Tanja Schnalzer

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)
LTAbg. Barbara Riener (ÖVP)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

Wortmeldungen Jugendliche:
Melissa Niederl



Lebensumfeld

04 Thesen

THESE 01: ÖFFENTLICHE MOBILITÄT

Verlesen durch: Bea Gössinger

„Da Mobilität für uns Jugendliche immer wichtiger wird, um unabhängig von unseren Eltern zu sein und trotzdem die immer vielfältiger werdenden Bildungs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten zu erreichen, ist es uns ein Anliegen, dass zum einen die Fahrkarten für Langstrecken und Strecken am Land günstiger werden sowie zum anderen bedarfsgerechtere Verbindungen eingerichtet werden. Zum Beispiel soll zu Stoßzeiten der Takt erhöht werden bzw. sind auch die Preise für Schülerinnen und Schüler und Studierende nicht leistbar. Auch in der Nacht sollen im Dienste der Verkehrssicherheit mehr Möglichkeiten geboten werden, öffentlich nach Hause zu kommen. Weiters wollen wir, dass am Land durch die Verwendung von

Kleinbussen der Weiterbetrieb schwach frequentierter Linien ermöglicht wird.“

Ergänzungen durch:
Clara Neuhold

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. MMag.^a Barbara Eibinger (ÖVP)
LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

Wortmeldungen Jugendliche:
Melissa Niederl
Clemens Joham
Clara Neuhold
Selina Knoll
Maria Natter

THESE 02: GEMEINDESTRUKTURREFORM

Verlesen durch: Andreas Schattleitner

„In der Gemeindestrukturreform ist schon viel geschehen aber es wird weiter daran gearbeitet. Aus unserer Themengruppe wissen wir, dass es bei diesem Thema viele unterschiedliche Meinungen gibt und Emotionen eine große Rolle spielen. Unser Anliegen ist, dass bestimmte Zusammenlegungen weiter überdacht und eventuell verringert werden. Das Problem der Zusammenlegungen ist, dass meist größere Gemeinden darauf hoffen ihre Schulden durch Zusammenlegung abgeben zu können. Wir denken, es ist sinnvoller, dass Gemeinden ohne Fusion zusammenhalten, wie zum Beispiel bei Mülldeponien und Arbeiten in den Gemeinden. Bei geplanten Fusionen von Gemeinden sollten die Finanzen offen gelegt werden. Wichtig ist die Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Gemeinden. Bei den Kleinschulen sollte mehrmals überlegt werden, ob nicht der neue Schulbeitrag oder anderwärtiges teurer wird als die Schließung.“

Ergänzungen durch:
Julia Reiner

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Renate Bauer (SPÖ)
LTAbg. Hubert Lang (ÖVP)
LTAbg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)
LTAbg. Hannes Amesbauer, BA (FPÖ)
LTAbg. Ing. Josef Ober (ÖVP)
LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

Wortmeldungen Jugendliche:
Andreas Schattleitner
Lisa Reiner
Sophie Hasiba
Melissa Niederl
Maria Natter

THESE 03: GESUNDHEIT GEHT VOR

Verlesen durch: Julia Reiner

„Uns ist bewusst, dass in Zeiten der Wirtschaftskrise viel eingespart werden muss. Doch gerade das Thema Gesundheit betrifft nicht nur uns Jugendliche, sondern alle. Da es unsere Zukunft betrifft, fordern wir Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen.“

Wichtige Gesundheitsinstitutionen wie beispielsweise die Geburtstationen sollten erhalten bleiben. Es ist unbedingt notwendig, dass die Meinung der Bevölkerung berücksichtigt wird. Die Zusammenarbeit von Spitälern, speziell zwischen den einzelnen Bundesländern, ist eine Möglichkeit, die unnötige Einsparungen verhindern und viele Arbeitsplätze erhalten kann. Wir fragen uns: „Muss etwas passieren bevor gehandelt wird?“

Ergänzungen durch:
Lisa Reiner

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Barbara Riener (ÖVP)
LTAbg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)

Wortmeldungen Jugendliche:
Julia Reiner
Melissa Niederl
Valentina Fuchs
Andreas Schattleitner

THESE 04: BILDUNG FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT

Verlesen durch: Paul Eichmüller

„Für Jugendliche ist Bildung während der letzten Jahre ein immer größerer Bestandteil des Lebens geworden. Deshalb fordern wir, dass wichtige Informationen über Reformen, zum Beispiel über die Zentralmatura, an die Schulsprecherinnen und Schulsprecher weitergegeben und in den einzelnen Schulen behandelt werden. So möchten wir das Mitbestimmungsrecht ausbauen und bei Dingen, die konkret für uns wichtig sind, erweitern. Zudem möchten wir vorbringen, dass es von Vorteil wäre, wenn Änderungen im Schulsystem erst dann in Kraft treten, wenn sie bereits vollständig ausgereift und wichtige Informationen vorhanden sind. Außerdem wäre es von Vorteil, wenn das Arbeiten in kleinen Gruppen stattfinden würde.“

Ergänzungen durch:
Emma Harpf

Wortmeldungen Abgeordnete:
LTAbg. Waltraud Schwammer (ÖVP)
LTAbg. Hannes Amesbauer, BA (FPÖ)
LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ)
LTAbg. MMag.^a Barbara Eibinger (ÖVP)

Wortmeldung Landesregierung:
Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann (SPÖ)

Eindrücke

Neun Jugendliche haben den Jugendlandtag vom Zuschauerbereich aus mitverfolgt und ihre Beobachtungen und Eindrücke in einem Beobachtungsprotokoll festgehalten. Sie haben die Atmosphäre und Stimmungen eingefangen, besondere Wortmeldungen notiert und Meinungen der über 40 Zuseherinnen und Zuseher abgefragt.

Die **Atmosphäre** im Sitzungssaal und die Stimmung unter den Teilnehmenden beschreiben die Beobachterinnen und Beobachter folgendermaßen:

„entspannt und ruhig“
 „Aufregung unter den Jugendlichen, Gespanntheit auf Seiten der Politikerinnen und Politiker“
 „organisiert“
 „spannend“
 „interessiert“
 „freundlich“
 „konzentriert“
 „großes Interesse vorhanden“
 „angenehme und informative Reden“
 „die Regierungsmitglieder betonen die Wichtigkeit der Jugend für die Demokratie“
 „schöner Raum“
 „eher heitere Stimmung“
 „aufmerksames und interessiertes Zuhören“
 „neugierig, Interesse an den Thesen“
 „erwartungsvoll“
 „sehr gute Stimmung“
 „manche etwas unbeteiligt“

Beobachtet wurden auch **Auffälligkeiten und Besonderheiten**, die den neun Jugendlichen während der Sitzung aufgefallen sind:

„Mir fällt auf, dass viele Politiker zu den Thesen Stellung nehmen.“

„Ich stelle fest, dass großteils fast alle Parteien Stellungnahmen zu den verschiedenen Themen abgeben.“

„Die Redezeit wird überschritten, Zeitplan sehr wichtig, Zeit wird durch Kürzung unserer Diskussionszeit wieder aufgeholt, Präsident achtet sehr darauf, das Ruder nicht aus der Hand zu geben, es wird zur Einhaltung der Redezeit aufgerufen – trotzdem halten sich immer die Gleichen nicht daran.“

„Die meisten Jugendlichen trauen sich neben den Abgeordneten nicht zu Wort.“

„Vor lauter Höflichkeit (alle müssen sich vor der Rede begrüßen) dauert alles sehr lange.“

„Wenn ein Abgeordneter sagt, wir sollen froh sein, wie „weit Österreich im Vergleich zu Italien ist“ – was bringt dann ein Jugendlandtag? Wir wollen etwas verbessern und nicht so froh sein über alles, sonst ist der Jugendlandtag ja unnötig!“

„Gut, dass auch junge Politiker da sind (können Jugend besser verstehen)!“

„Politiker tratschen viel.“

„Landeshauptmann geht gleich nach seiner Rede.“

„Gut, dass auch Abgeordnete anderen Abgeordneten sagen, dass sie zu lange reden.“

„Politikerinnen und Politiker verlassen die Sitzung, je wichtiger, desto kürzer sind sie anwesend.“

Die Beobachterinnen und Beobachter haben eine **Umfrage im Publikumsbereich** gemacht und folgende Statements erhalten:

„Sehr interessant zu sehen, wie die Politiker auf die verschiedenen Themen reagieren.“

„Interessant, neue Erfahrung, lässt einen die Politik erfahren.“

„Sehr spannend, toll gefunden, einmal „hineinschnuppern“ zu dürfen.“

„Es war ein sehr interessanter und spannender Vormittag im Jugendlandtag. Der Ablauf einer Sitzung und das Funktionieren der Demokratie wurden mir näher gebracht.“

„Manche machen aus dem Thema ein Drama, es gab viel Zustimmung beim Thema Kindergarten.“

„Ich fand den Jugendlandtag super! Endlich konnten Jugendliche ihre Meinung sagen und wurden auch von PolitikerInnen gehört! Vielen Dank für das Engagement!“

Zum Schluss haben wir einige beobachtende Jugendliche gefragt, wie sie den **Jugendlandtag beschreiben** würden:

„Ein sehr guter Einfall, um Jugendlichen die Politik näher zu bringen.“

„Ich bin mir sehr wichtig vorgekommen :), war sehr lustig und interessant.“

„Die Meinung der Jugendlichen wird ernst genommen.“

„Eine Möglichkeit für Jugendliche in der Politik Fuß zu fassen und gehört zu werden, bei Themen die uns wichtig sind. Wir sehen manche Dinge vielleicht anders als Erwachsene und gehen anders an Probleme heran.“

Anliegen

Die folgenden **Fragen bzw. Anliegen** waren am Ende des Jugendlandtags noch offen und wurden von einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Zettel geschrieben und abgegeben:

„Warum haben Minister oft keine Fachausbildung in ihrem Gebiet?“

„Wenn die Zentralmatura eintritt und die Lehrer den vorgesehenen Stoff pro Schuljahr nicht durchmachen, dann hat man das ja nie gelernt, kommt aber trotzdem zur Matura?“

„Warum z.B. werden Volksbefragungen ignoriert? Demokratie HALLO!“

„Keine unnötigen Einsparungen bei Zusammenlegungen (Spitäler, Gemeinden).“ (2)

„Weiters finde ich wichtig, dass es eine Umfrage unter den Schülern über die Zentralmatura geben sollte!“

„Nur dann eine Zusammenlegung, wenn auch die Bevölkerung dafür ist!!“

„Wir gehen an eine HLW und bei uns funktioniert ein Fach Politische Bildung und Recht auch und trotzdem fiel bei uns kein Fach weg! Wieso funktioniert es bei uns und nicht überall? Das eine Fach schließt die anderen ja nicht aus!“

„In punkto Gesundheit fordere ich die Erhaltung der Turnstunden in den Schulen. Denn wenn die Kinder und Jugendlichen nach Hause kommen, sitzen sie oft nur noch vorm Fernsehen oder Computer. In Zeiten, wo Bewegung immer wichtiger bzw. auch weniger wird, dürfen diese Stunden nicht zugunsten theoretischer Fächer weggenommen werden!“

„Meiner Meinung nach ist die Zentralmatura bei BHS nicht sinnvoll, da z.B. HLW und HTL absolut nicht vergleichbar sind!“

„Eine tägliche Turnstunde muss stattfinden. Denn wir müssen auf unsere Gesundheit achten, damit wir ein gesundes weiteres Leben führen können. Außerdem sollte ein besseres Schulbuffet gefördert werden, da viele Buffets erstens wahnsinnig teuer und zweitens sehr ungesund sind!“

„Ich finde es eine Unverschämtheit, dass kurz nach der Begrüßung und der Eröffnung der Landeshauptmann Franz Voves uns verlassen hat und es nicht für nötig gehalten hat, unsere Thesen bis zum Ende anzuhören und mit uns zu diskutieren.“

„Aufforderung: Holz ist einer der wichtigsten Rohstoffe! Seminare und spezielle Workshops für Förster, damit der Wald besser aufgeforstet werden kann. Und es wäre eventuell von Vorteil, wenn es mehr Mischwälder gäbe und keine Fichten-Monokultur!“

„Man sollte Geschichte und Politische Bildung trennen! Aber: woher sollen die dafür nötigen Stunden hergenommen werden, aus z.B. 2 Wochenstunden 4 zu machen? Dann sollte noch täglich eine Stunde Sport hinzugefügt werden? (...) Schulfach Politische Bildung: JA! Es ist wichtig über Politik zu reden! Beispiel: Ich habe nach dem Regionaltreffen eine Umfrage in meiner Schule gestartet. Am Anfang hörte ich noch Aussagen, wie z.B.: „Mah, Politik? Is jo fad!“ Nach einer Stunde mit intensivem Diskutieren, waren alle Schüler der Meinung, dass es öfter solche Stunden geben sollte. Politik ist nicht langweilig – ganz und gar nicht! (...) Diese Dinge kriegt man erst mit, wenn man wirklich am Schulgeschehen teilnimmt!“

Ziel des Evaluierungstreffens war es, mit den Jugendlichen, die am Jugendlandtag 2012 teilgenommen haben, den Ablauf und die Durchführung des Jugendlandtagsprozesses (Regionaltreffen, Vorbereitungstag und Jugendlandtag) nach zu besprechen und gemeinsam mit den Jugendsprecherinnen und Jugendsprechern die zukünftigen Entwicklungen und Informationsflüsse festzuhalten.

Anwesend waren **21 Teilnehmende des Jugendlandtags**, Vertreter der **Landtagsdirektion** und die **Jugendsprecherinnen und -sprecher** aller Fraktionen:

Maximilian Lercher (SPÖ)
 Mag.^a Barbara Eibinger (ÖVP)
 Hannes Amesbauer, BA (FPÖ)
 Ing.ⁱⁿ Sabine Jungwirth (Grüne)
 Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ)

Der Jugendlandtag war ein langfristig angelegter Prozess mit mehreren Meilensteinen:

- 1.** Regionaltreffen: Zusammenkommen von Jugendlichen aus verschiedenen Regionen der Steiermark unterschiedlichen Alters. Gemeinsame Sammlung und Diskussion der Themen.
- 2.** Jugendlandtag: Thesen bilden und Kompromisse finden, sowie Präsentation und Diskussion der Thesen im Landtag Steiermark.
- 3.** Evaluierungstreffen: Nachbetrachtung vom gesamten Prozess. Vorausschau und Vereinbarungen bezüglich Informationsfluss.

Auf der Zeitleiste „Jugendlandtag“ sind in etwa zwei Drittel geschafft. Die Themen sind definiert, die Thesen bzw. Anträge sind formuliert, die politische Umsetzung erfolgt jetzt.

Bei der Nachbesprechung konnte auch der **Film** des Landespressedienstes Steiermark über den Jugendlandtag gezeigt werden. Der Film ist auf www.mitmischen.steiermark.at unter dem Menüpunkt „Jugendlandtag“ abrufbar.

Die Nachbetrachtung der Jugendlichen wurde in drei Schritten eingeholt. Erstens wurden **Rückmeldungen und Verbesserungsideen zur Organisation** eingeholt, zweitens zur **Thesenentwicklung** und drittens zur **Sitzung des Jugendlandtags** selbst. Folgende Rückmeldungen wurden gesammelt und in einem Protokoll an Verantwortliche und alle Teilnehmenden ausgesendet:

1. Rückmeldungen und Verbesserungsideen zur Organisation

(Regionaltreffen, Vorbereitungstag, Jugendlandtag)

- › Gute Organisation
- › gut organisiert
- › Sehr gut!!!!
- › Top Organisation
- › gut geplant und durchgeführt
- › ohne Probleme!!!
- › Viele Infos!!!!
- › gut organisiert, Kosten für Anfahrt übernommen
- › Organisation und Unterbringung war sehr gut
- › gesamte Organisation sehr gut organisiert
- › gute Information vorab
- › mehr Info zum Rückgeld, sonst wirklich gut
- › Information der Schule hat gut funktioniert
- › Regionaltreffen auch an schulfreien bzw. arbeitsfreien Tagen (mindestens 1 Tag)
- › ev. auf noch mehr Tage aufgeteilt – zu lange
- › (möglicherweise) noch mehr Werbung
- › zu langer Vorbereitungstag
- › Übernachtung (+)
- › Anreise kostenlos
- › der Weg in die Herberge, die Anreise (+)
- › Anreise, Abreise (+)
- › Genug zum Essen und Trinken
- › Kostenrückerstattung (+)

2. Rückmeldungen und Verbesserungsideen zur Thesenentwicklung

- › Sehr gute Hilfestellung
- › Gute Tipps vom Team
- › Tolle Unterstützung von allen
- › Gut geplant
- › sehr umfangreich (+)
- › Arbeitsgruppen (+)
- › unter den Jugendlichen nicht parteibezogen (+)
- › spannende Standpunkte
- › Klarere Instruktionen „wann muss was fertig sein“
- › Nichts unter den Tisch kehren – alles behandeln (+)
- › fertig „geredet“ = ausdiskutiert (darüber musste im LT nicht mehr diskutiert werden)
- › Meinung anderer kennen gelernt z. B. wie viel wissen andere über Kindergarten
- › Ablauf bei der Entwicklung oft unklar
- › Meinung anderer erfahren und mit anderen diskutiert, was gesagt werden möchte!
- › Konzentriertes Arbeiten
- › Zu wenig Zeit zum Arbeiten an den Thesen
- › Es wurde viel diskutiert – jedoch Vorbereitungszeit zu lange

- › Gute Diskussionen, aber Thesenentwicklung dauerte zu lang
- › Es war ganz ok – ein halber Tag hätte auch gereicht
- › Für die Formulierung der Thesen fast zu wenig Zeit
- › Bildung der Thesen war mit den Betreuern sehr leicht

3. Rückmeldungen und Verbesserungsideen zur Sitzung des Jugendlandtags

- › Sehr interessant
- › Interessant, gut von Politikern aufgenommen
- › Spannend, interessant, Politiker erwarten mehr Diskussion
- › Landeshauptmann war nur kurz da und nur wenige Minister
- › Anwesenheit der Politiker (+)
- › Anwesenheit mancher Politiker (-)
- › Zeiteinteilung (+)
- › Der Landtag selbst war gut organisiert
- › Es haben die Abgeordneten zu viel gesprochen und die Jugendlichen zu wenig
- › Redezeit (Abg.) einhalten
- › Etwas lange, aber sonst ok
- › Keine Zeit zur Diskussion
- › Dass wir die Möglichkeit dazu haben ist toll!
- › Bekanntschaften gemacht
- › Weiter so
- › Sehr gutes Projekt

Die Jugendsprecherinnen und -sprecher haben ihre große Wertschätzung für das Engagement und den Einsatz der Jugendlichen ausgedrückt und einen Ausblick auf den weiteren Umgang mit den Thesen gegeben.

Am 20. Februar 2013 fand der Unterausschuss „Jugendlandtag“ statt, alle Thesen wurden dort diskutiert. Für die folgenden Thesen werden sich die Jugendsprecherinnen und -sprecher im Besonderen einsetzen, dafür wurden auch erste Schritte angekündigt:

Max Lercher:

Jugendbeteiligung

(Thema: Politik gestalten, These 2: Jugendquote/ Jugend-Gemeinderat)

1. Schritt: Vorsitzender des Unterausschuss Jugendlandtags, treibt These dort voran.

MMag.^a Barbara Eibinger:

Abfallberatung

(Thema: Klimaschutz, These 01: Regelmäßige Abfallberatung in öffentlichen Einrichtungen)

1. Schritt: These im Klub einbringen und an Landesrat Johann Seifinger herantragen.

Hannes Amesbauer, BA:

Gemeindefusionen und direkte Demokratie

(Thema: Lebensumfeld, These 02: Gemeindefusionen)

1. Schritt: These im Klub einbringen und direkte Demokratie für Jugendliche verfolgen.

Ing.ⁱⁿ Sabine Jungwirth:

Zentralmatura

(Thema: Lebensumfeld, These 04: Bildung für eine erfolgreiche Zukunft)

1. Schritt: Möglich wäre, eine Anfrage an den Bund zu stellen.

Claudia Klimt-Weithalter:

Kindergartenpädagoginnen,- pädagogen

(Thema Soziales, These 04: Im Kindergarten beginnt's)

1. Schritt: Kontaktaufnahme mit Landesrat Michael Schickhofer.



Der gesamte Prozess des Jugendlandtags 2012 wurde dokumentiert, es wurden zahlreiche Materialien aufbereitet sowie Protokolle verfasst und veröffentlicht. Über E-Mail, Facebook und persönliche Kontakte sollen zukünftige Umsetzungserfolge veröffentlicht werden.

Stenographisches Protokoll Jugendlandtag

Der Stenographische Dienst des Landtags Steiermark hat über die gesamte Sitzung ein Protokoll verfasst. Dieses steht auf der Webseite des Landtags Steiermark unter dem Menüpunkt Materialien zur Nachlese zur Verfügung:

www.landtag.steiermark.at

Video Live-Stream Jugendlandtag

Die gesamte Sitzung des Jugendlandtags wurde über mehr als vier Stunden als Live-Stream auf der Seite des Landtags übertragen und konnte zeitgleich über das Internet mitverfolgt werden. Dieser Live-Stream steht auch zur Nachschau zu Verfügung:

www.landtag.steiermark.at

Film Jugendlandtag 2012

Der Landespressdienst Steiermark (Referat Kommunikation) hat über den Vorbereitungstag und über den Jugendlandtag einen Film produziert. Darin kommen Jugendliche zu Wort, die einen Einblick in den Ablauf und ihre Anliegen geben. Der Film ist unter dem Menüpunkt Jugendlandtag abrufbar auf:

www.mitmischen.steiermark.at

Fotos Regionaltreffen und Jugendlandtag

Von allen Veranstaltungen gibt es Fotos und kurze Berichte auf den folgenden Seiten:

www.beteiligung.st

www.mitmischen.steiermark.at

Aktuelles auf Facebook

Auf der Fanpage Jugendlandtag Steiermark werden laufend aktuelle Informationen gepostet, damit soll auch der weitere Weg der Thesen nachvollziehbar gemacht werden. Details dazu werden auf die Seite www.mitmischen.steiermark.at gestellt.

www.facebook.com/JugendlandtagSteiermark

USB-Stick für Teilnehmende

Die Direktion des Landtag Steiermark stellte für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer USB-Sticks mit allen Protokollen, Dokumenten und Fotos zur Verfügung.



Nächste Schritte

Als unabhängige Fachstelle für Beteiligung und Mitsprache verfolgt beteiligung.st die Thesen vom Jugendlandtag weiter und informiert regelmäßig über die nächsten Schritte im Umsetzungsprozess.

Der Unterausschuss Jugendlandtag tagt regelmäßig, dabei stehen die Thesen der Jugendlichen im Mittelpunkt.

Im Austausch mit dem Unterausschuss Jugendlandtag und der Direktion Landtag Steiermark wurde folgendes Vorgehen vereinbart:

Im Unterausschuss Jugendlandtag werden die Thesen besprochen und verhandelt. Im Ausschuss wird anschließend ein Antrag formuliert, auf die Tagesordnung gesetzt und schließlich im Landtag eingebracht.

Das kann von allen über Live-Stream verfolgt werden, circa 14 Tage nach der Landtagssitzung liegt das stenographische Protokoll vor.

beteiligung.st informiert per E-Mail, Facebook und www.mitmischen.steiermark.at über die verhandelten Thesen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Lina Erlacher:

„Ich finde, dass der Jugendlandtag eine echt tolle Erfahrung war, einfach hautnah mitzuerleben wie Politik gemacht wird, und dass wir Jugendliche unsere Sicht der Dinge und vor allem aber auch unsere Anliegen hervorbringen konnten. Weniger gut fand ich allerdings, dass die Zeit, mit der die 2 Minuten jeder Wortmeldung der Politiker überzogen wurde, von der Zeit mit der wir Jugendlichen speziell unsere Meinung abgeben konnten abgezogen wurde, nur um nicht zu überziehen, was im Endeffekt dann sowieso um 40 Minuten eintraf. Aber im Großen und Ganzen überwiegen für mich doch die positiven Dinge, und dieser Jugendlandtag wird mir noch sehr lange Zeit als voll cooler Tag in Erinnerung bleiben!!!!!!:D Und deswegen möchte ich mich bei euch allen dafür bedanken, dass ihr dies alles so toll organisiert habt!!!!!!:D Und ich freue mich schon auf einen Nachbesprechungstag.“

Manuel Siegl:

„Der Jugendlandtag war eine ausgezeichnete Idee, Jugendlichen Zugang zur Politik zu verschaffen. Er war sehr interessant und lehrreich. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, mit einigen Politikern hautnah ein Gespräch zu führen. Ich würde diese Art von Landtag jedes Jahr besuchen und mich jedes Mal aufs Neue einbringen.“

Bea Gössinger:

„Für mich war der Jugendlandtag eine tolle Erfahrung und ich hoffe, dass in den nächsten Jahren auch andere diese Erfahrung machen können. Allgemein gibt es eigentlich nur Gutes zurück zu melden, denn alle Betreuer waren sehr nett und die Organisation der Vorbereitungstreffen war gut gemacht. Auch von der kulinarischen Verpflegung und den Räumlichkeiten war ich positiv überrascht. Aber das Einzige was ich noch anmerken möchte ist: Vielleicht könntet ihr beim nächsten Mal besser darauf achten

mehr unterschiedliche Schultypen und mehr Schulen (auch öffentliche Gymnasien) aus Graz zu wählen.“

Jasmin Fischer, Annika Polt, Dominik Kirchsteiger, Ralf Liegl, Roland Missethon:

„Zunächst möchten wir uns recht herzlich für die Einladung und die tolle Verpflegung bedanken. Es waren zwei sehr spannende und interessante Tage und wir empfinden die Idee einer solchen Veranstaltung als sehr gut, da so die Anliegen der Jugendlichen direkt zu den Politikern gelangen. Sehr positiv haben wir die altersgerechte Betreuung durch drei sehr kompetente und nette Betreuer gefunden, die sich sehr fürsorglich um uns gekümmert haben. Weiters hat es uns gefreut, dass wir weder für die Anreise noch für die Unterkunft selbst aufkommen mussten. Das gemeinsame Erarbeiten von Thesen mit Schülern aus anderen Schulen war für uns eine sehr lehrreiche Erfahrung, da wir sehen konnten, wie unterschiedlich die Auffassungen der jungen Menschen in verschiedenen Regionen sind.

Als eher negativ empfanden wir den zu langen Vorbereitungstag, da wir der Meinung sind, es würde ein Nachmittag völlig ausreichen. Außerdem war die Landtagssitzung einfach zu lange und es gab keine Pause, was für Schüler mit Sicherheit wichtig wäre. Weiters fand so gut wie keine Diskussion zwischen Politikern und Schülern statt, was eigentlich von uns gewünscht war und wenn die Politiker am Wort waren, kamen meistens nur leere Worthülsen und viele redeten um das Thema herum.

Was man am Ablauf noch verbessern könnte, ist, dass man den einzelnen SchülerInnen mehr Zeit für seine/ihre Wortmeldungen einräumt, welche er/sie frei gesprochen vortragen kann. Dadurch wird die Diskussion flüssiger und die Jugend kann, von den Politikern, besser wahrgenommen und verstanden werden. Im Großen und Ganzen war der Jugendlandtag 2012 eine gelungene, spannende und sehr lehrreiche Veranstaltung.“



Begleitpersonen

Viele Lehrerinnen und Lehrer haben Jugendliche organisatorisch unterstützt, damit sie am Regionaltreffen und am Jugendlandtag teilnehmen konnten. Einige von ihnen haben ihre Schülerinnen und Schüler auch begleitet.

FLⁱⁿ Rosemarie Brodschneider **FS Haidegg**

„Danke für die Möglichkeit der Teilnahme im Zuschauerrang. Für unsere Schüler war es eine interessante Erfahrung dabei gewesen zu sein. Sie haben dabei mir gegenüber den Wunsch geäußert das nächste Mal als „Akteure“ dabei zu sein wollen. Außerdem haben sie gemeint, die Jugendlichen seien viel zu wenig zu Wort gekommen, im Vergleich zu den Politikern.“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angelika Steyer **Gymnasium der Ursulinen**

„Auch ich möchte mich bei Ihnen und Ihrem Team für die hervorragend organisierten Veranstaltungen herzlich bedanken. Meine Schülerinnen und Schüler konnten dabei viele Erfahrungen sammeln und waren auch ganz begeistert, dass sie dabei sein durften und sich aktiv einbringen konnten. Auch von Elternseite bekam ich sehr positive Rückmeldungen.“

Mag.^a Gerlinde Schantl **BAKIP Mureck**

„Ich habe von meinen Schülerinnen (BAKIP Mureck) nur positive Rückmeldungen bekommen. Auch ich schließe mich den positiven Reaktionen an. Danke für die Initiative und euer Bemühen.“

Dr.ⁱⁿ Dorothea Galter **BAKIP Graz**

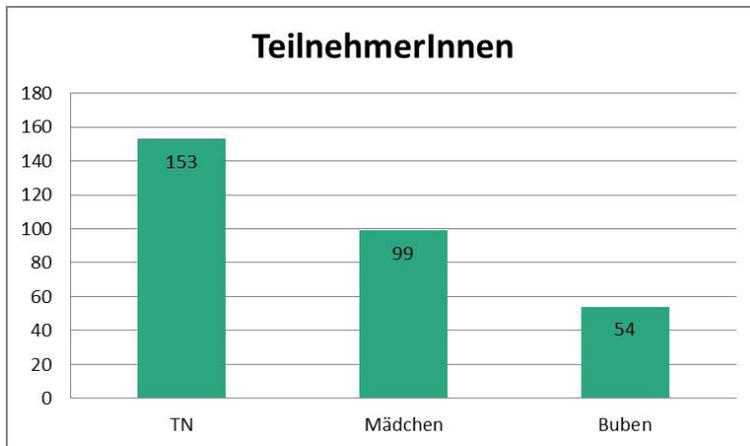
„Von der Klasse, die zuhören war, erhielt ich folgende Aussagen: Zu viele Thesen, daher zu wenig Diskussion zwischen PolitikerInnen und SchülerInnen. Politiker bedanken sich zu viel bei den SchülerInnen und tun teilweise als ob ihnen die Thesen fremd wären. Zum Teil Selbstdarstellung und Fragen nicht beantwortet. Meine Meinung: Nur wenn man bei den Vorbereitungstagen zugegen war, kann man ersehen, wie viel Arbeit dahintersteckt. Meine Hochachtung. Für meine Schülerinnen war es sehr aufregend und erhebbend als Sprecherinnen tätig zu sein. Bzgl. Anzahl der Thesen und Diskussion mit den Politikern stimme ich der zusehenden Klasse zu.“

Mag. Andreas Reinhardt **NMS/BG/BRG/Klusemannstraße**

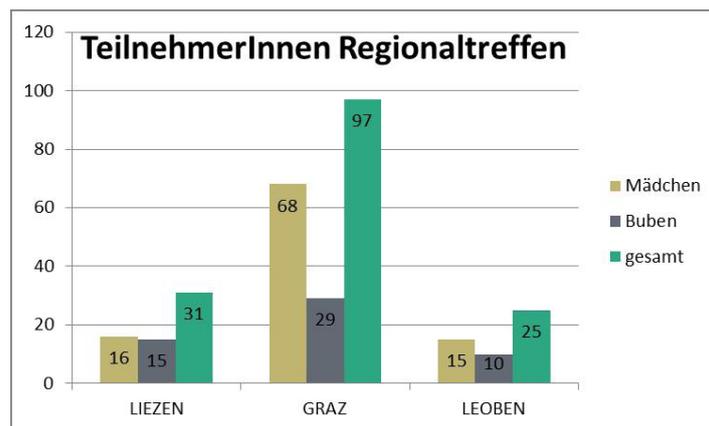
„Auch ich möchte mich recht herzlich für die Möglichkeit, die Sie Jugendlichen bieten, bedanken. Die Rückmeldungen der SchülerInnen waren sehr positiv (einige haben sich sogar von selbst bei mir für diese Chance bedankt - was im schulischen Alltag doch sehr selten der Fall ist :-)). Prinzipiell waren alle mit der Organisation sehr zufrieden, einziger Kritikpunkt waren die ungleichen Redezeiten von Jugendlichen und PolitikerInnen.“



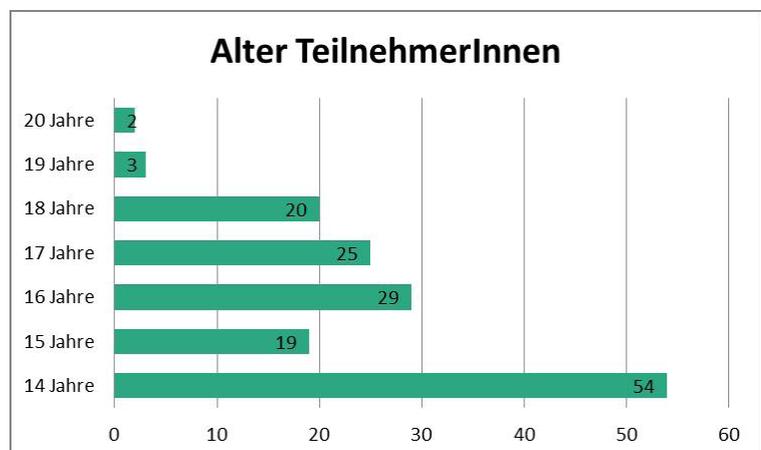
Regionaltreffen

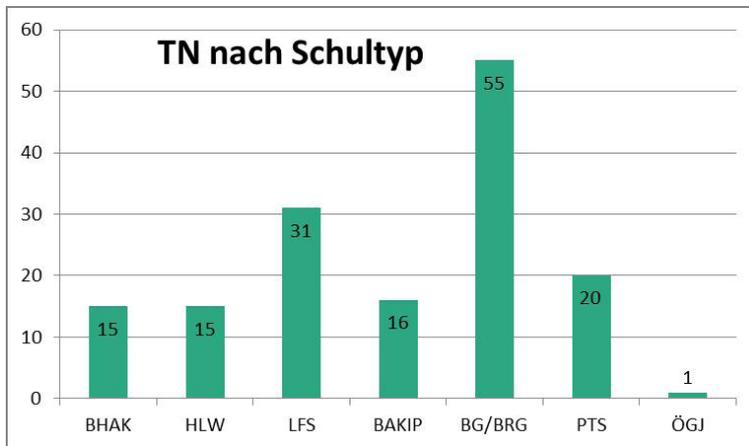


Bei den Regionaltreffen beteiligten sich insgesamt 153 Jugendliche, davon knapp 2/3 Mädchen und ca. 1/3 Buben.



An den drei Regionaltreffen nahmen mit Abstand am häufigsten 14-Jährige teil (35,3 %), gefolgt von den 16-Jährigen (19 %) und Jugendlichen zwischen 17 und 18 Jahren (16,3 % und 13,1 %), 12,4 % der Jugendlichen waren 15 Jahre, eine geringe Anzahl (insgesamt 6 Personen) waren 19 Jahre und älter.

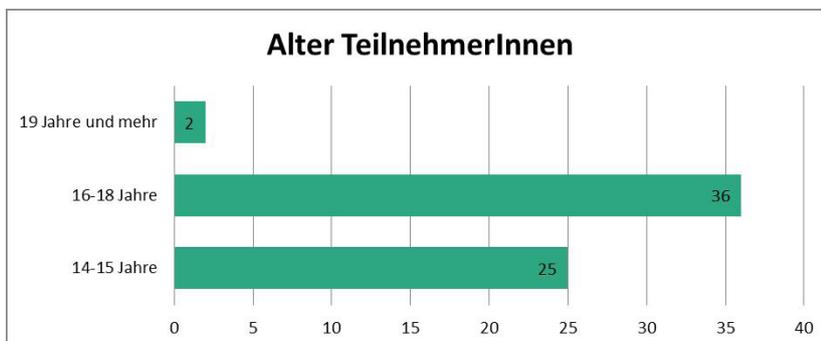
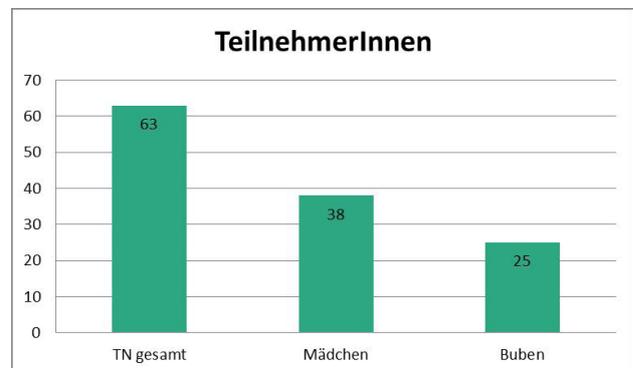




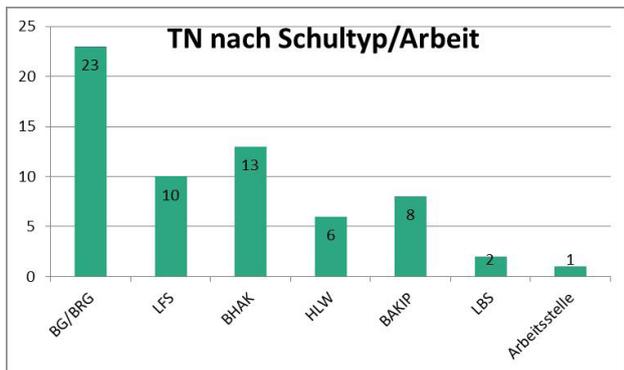
Anhand der Grafik ist ersichtlich, dass eine eindeutige Mehrheit der Teilnehmenden an den Regionaltreffen in ein Gymnasium (BG/BRG) zur Schule geht. Gefolgt von Jugendlichen die eine Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) und den Polytechnischen Schule (PTS) besuchen. Jeweils mit knapp 10 % waren Schülerinnen und Schüler der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP), der Bundeshandelsakademie (BHAK) der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) vertreten. Eine Teilnehmerin war Angestellte der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ).

Jugendlandtag

Insgesamt nahmen 63 Jugendliche, davon 38 Mädchen (60 %) und 25 Buben (40 %) am Jugendlandtag teil.

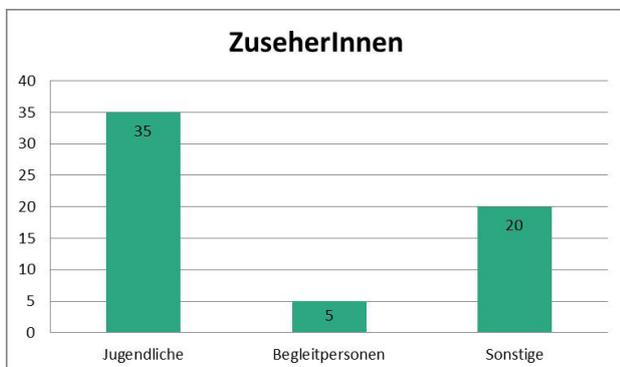
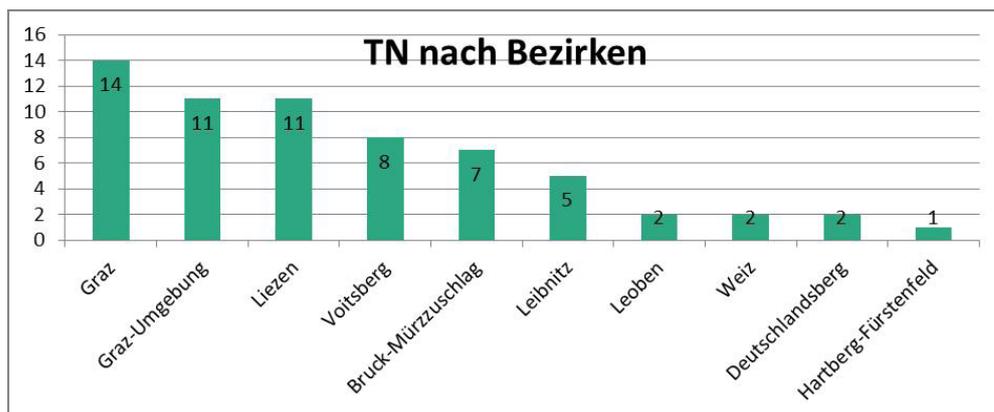


In Hinblick auf die Altersverteilung ist ersichtlich, dass der Großteil (57 %) zwischen 16 und 18 Jahren und 40 % der Teilnehmenden zwischen 14 und 15 Jahren alt ist. Zwei Jugendliche sind 19 Jahre und älter.



Die Grafik zeigt, dass eine deutliche Mehrheit der Teilnehmenden (36,5 %) ein Gymnasium (BG/BRG) besuchen, gefolgt von Schülerinnen und Schülern aus Bundeshandelsakademien und Landwirtschaftlichen Fachschulen. Jugendliche einer Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) und der Höheren Bundeslehranstalten für wirtschaftliche Berufe (HLW) waren mit einer geringeren Zahl vertreten. Zwei Jugendliche befanden sich in einer Lehrausbildung, eine Jugendliche ist bereits berufstätig.

Die meisten Teilnehmenden stammen aus dem Bezirk Graz, gefolgt von Graz-Umgebung und Liezen. Am wenigsten Jugendliche kamen aus den Bezirken Leoben und Deutschlandsberg und der Region Oststeiermark.



Insgesamt 35 Jugendliche und 5 Begleitpersonen waren als Zusehende beim Jugendlandtag dabei. Weitere 20 Personen waren Verantwortliche aus Politik, Medien und Jugendarbeit.

Nr. 210
OCTOBER
2012

Nr. 216
OCTOBER
2012



Freizeit und Klimaschutz

Der Jugendlandtag 2012 rückt die Themen von Jugendlichen in den politischen Mittelpunkt.

Junge Menschen aus der Steiermark erhalten beim Jugendlandtag die Möglichkeit, einen Tag lang im Sitzungssaal der Landesregierung Politik direkt zu erleben sowie ihre Sichtweisen öffentlich bekannt zu geben und gemeinsam mit anderen Jugendlichen ihre Themen zu diskutieren. Der Jugendlandtag 2012 rückt aktuelle und jugendrelevante Themen in den Mittelpunkt: Klimaschutz, Soziales, Lebensumfeld und Freizeit sind jene Überbegriffe, unter denen die brennendsten Themen der steirischen Jugendlichen gesammelt werden.

Der Jugendlandtag richtet sich an Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren, die in der Steiermark ihren Lebensmittelpunkt haben. Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge, Studierende, junge Berufstätige aus allen Regionen der Steiermark stehen im Zentrum: Was erleben sie in ihrem Alltag, was ist gut, was könnte besser sein – welche konkreten Vorschläge haben die jungen Menschen? Im Rahmen des Jugendlandtags gibt es für junge Menschen die Möglichkeit, ihre Meinung zu sagen, selbst aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes teilzunehmen sowie Ideen und Veränderungswünsche mit politisch Verantwortlichen zu besprechen.

Regionaltreffen

Vor dem Jugendlandtag wird in drei gut erreichbaren steirischen Orten mit allen interessierten Jugendlichen eine Sammlung ihrer Anliegen und Wünsche vorgenommen. Die Teilnahme steht allen Jugendlichen offen. Bei den moderierten Treffen werden Sprecherinnen und Sprecher gewählt, die die regional gesammelten Inhalte schließlich im Jugendlandtag vertreten. Mit Methoden der Konsensfindung, Diskussion und Argumentation werden die Jugendlichen auf die Plenumsitzung vorbereitet.

Schule Nr. 276, Oktober 2012

tet. Bei diesen Treffen werden außerdem die politischen Zuständigkeiten (Bund, Land, Gemeinde) bezüglich der Themen geklärt.

Jugendlandtag 2012

Am 29. und 30. November sind die jungen Vertreterinnen und Vertreter eingeladen, ihre Anliegen in Graz zu diskutieren, zusammenzufassen und abzustimmen. Am ersten Tag fassen die Jugendlichen die Ergebnisse aus den Regionaltreffen zusammen und verfassen die inhaltlichen Thesen ihrer Themengruppe. In einer abschließenden Plenumsdiskussion werden die Thesen diskutiert und von allen anwesenden jungen Vertreterinnen und Vertretern verabschiedet, um sie am nächsten Tag im Landtag einzubringen und zu präsentieren. Die formulierten Thesen werden gemeinsam mit Landtagsabgeordneten und Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung am 30. November im Plenum diskutiert. Alle Jugendlichen sind eingeladen, die Plenumsitzung über einen Livestream auf www.landtag.steiermark.at zu verfolgen.

Von der These zum Antrag Jugend als Querschnittsmaterie spielt in allen Bereichen und politischen Entscheidungen eine Rolle, die Durchführung des Jugendlandtag 2012 wurde einstimmig im Landtag

beschlossen und wird nun von beteiligung.st in Zusammenarbeit mit der Landtagsdirektion, Land Steiermark – Jugend und dem Referat Jugend organisiert. Damit garantiert ist, dass der Jugendlandtag nicht beim Sammeln und Diskutieren der Forderungen und Anregungen stagniert, sollen die erarbeiteten Inhalte auch in die reguläre Arbeit des steiermärkischen Landtags integriert werden. Über den Unterausschuss Jugend besteht die Chance, die Anliegen als Anträge an die Landesregierung zu stellen. beteiligung.st ist Informationsschnittstelle und wird über das Portal www.mitmischen.steiermark.at die Forderungen weiterverfolgen und Feedbacks öffentlich machen, egal ob Klimaschutz oder Freizeit.

Der Jugendlandtag 2012 baut auf die politische Bildungsarbeit auf, die täglich in den Schulen stattfindet, und bietet Schülerinnen und Schülern nicht nur einen Erfahrungsraum, sondern bindet junge Menschen auf Landesebene aktiv in das politische Geschehen ein.

Alle Informationen auf: www.mitmischen.steiermark.at
Die aktuellsten Infos und die Möglichkeit zum Mitgestalten der Themen auch auf: www.facebook.com/Jugendlandtag-Steiermark
Bei Fragen: jugendlandtag@beteiligung.st, 0316/90370-113



Jugendlandtag 2012

Inge Farcher und Jörg Schwaiger

Beim Jugendlandtag dreht sich alles um Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren: Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge, Studierende, junge Berufstätige aus allen Regionen der Steiermark.

Landtagspräsident Manfred Wegscheider und Landesrätin Elisabeth Grossmann luden zum Jugendlandtag, der jungen Menschen die Möglichkeit bietet, „der Politik“ ihre Meinung zu sagen sowie selbst aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes teilzunehmen. Landeshauptmann

Franz Voves freute sich über die zahlreichen Teilnehmer: „Leider ist oft die Rede von Politikverdrossenheit – Sie alle hier beweisen das Gegenteil!“ Begeistert zeigt sich auch LR Grossmann: „Ich war vom Engagement und Einsatz unserer Jugendlichen beeindruckt. Ihre Forderungen sollen in die Arbeit des

Landtages und der Landesregierung integriert werden!“ Vorbereitend zum Jugendlandtag wurden im Oktober und November drei Regionaltreffen mit über 150 Jugendlichen durchgeführt und Ideen sowie Stellungnahmen zu den Schwerpunkten Soziales, Klimaschutz und Politik erarbeitet.



Steiermark Report 01 2013

Kinderland Steiermark
Mitteilungen 104, September 2012

Du willst was verändern?
Du willst mitreden und mitbestimmen?
Der Jugendlandtag rückt deine Ideen und Anliegen in den Mittelpunkt. Sag, was dir wichtig ist in der Steiermark, wie du lebst, was dir fehlt, was du gut findest und was anders laufen sollte. Sag, was Sache ist und arbeite mit deinen Freundinnen und Freunden und vielen anderen jungen Leuten an euren Themen: Egal ob Klimaschutz, Freizeit, Soziales, Gesundheit, Politik oder dein Lebensumfeld – sprich darüber und nutze die Chance, im November deine Region im Landtag zu vertreten.
Jugendlandtag Landhaus Graz:
am 29. und 30. November 2012
Infos: www.mitmischen.steiermark.at
[facebook.com/JugendlandtagSteiermark](https://www.facebook.com/JugendlandtagSteiermark)

Checkit Magazin, Winter 2012

FRÜH ÜBT SICH WER VERÄNDERN WILL
Der Jugendlandtag 2012 rückt deine Ideen und Anliegen in den Mittelpunkt. Sag, was dir wichtig ist in der Steiermark, wie du lebst, was dir fehlt, was du gut findest und was anders laufen sollte. Sag, was Sache ist und arbeite mit deinen Freundinnen und Freunden

Aktuell auf einen Blick



Der Jugendlandtag 2012 tagte in Graz.

Die Jugend nahm im Steirer Landtag Platz

Graz. Themen der Jugend standen naturgemäß beim Jugendlandtag 2012 im Mittelpunkt, der Donnerstag und Freitag getagt. Teilgenommen haben junge Steirer zwischen 15 und 20 Jahren. „Ich war beeindruckt vom Engagement“, zollt Jugendlandesrätin Elisabeth Grossmann (SPÖ) dem sehr disziplinierten Politiker-Nachwuchs in der Landstube Respekt.

Österreich, 01.12.2012



Die Schüler debattierten über Themen wie Mobilität und Klima

3. Junge Redner am Wort

Elf Schüler der HAK Liezen haben beim Steiermärkischen Jugendlandtag kräftig mitgemischt. „Gemeinsam wurde über Anliegen wie Mobilität, Jugendschutz, Freizeitangebote oder das Klima diskutiert“, erklärt **Christoph Huber**, Öffentlichkeitsbeauftragter der Schule. Landtagspräsident **Manfred Wegscheider** zeigte den Eleven samt Betreuungsprofessor **Siegfried Angerer**, wie Debatten geführt werden. Die Reden der Schüler kann man sich online unter www.landtag.steiermark.at anhören.

Kleine Zeitung Liezen, 04.12.2012

Aktuelles | Jugendlandtag

geschrieben am 15. November 2012 - 14:25

Am 05.11.2012 waren wir, die SBHL, im Congress in Leoben zu Gast, um bei einem Regionaltreffen des Jugendlandtages mitzumachen. Wir waren schon sehr gespannt, was uns dort erwarten würde. Außer uns waren auch noch zwei andere Schulklassen vertreten oder zumindest Teile von diesen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden wir in Gruppen eingeteilt, um jeweils zu den drei Fragen „Was finde ich gut?“, „Was muss noch getan/bessert werden?“ und „Was würde ich immer schon mal wissen?“ Antworten zu finden und diese dann auch vorzutragen.

In Bezug auf die zweite Frage haben wir dann zu sieben Themen unterschiedliche Gruppen gebildet und gemeinsam erarbeitet, was das Problem wäre, wie man es lösen könnte und wer sich unserer Meinung nach an der Lösung beteiligen sollte.

Danach präsentierten die einzelnen Gruppen ihre Vorschläge und anschließend wurde allen darüber

14 · Steiermark · Nr. 40 · 7. Dezember 2012
Steirische Wirtschaft

Die Dienstleister.



Peter Konrad, Branchenbeauftragter

Berufszweig Forstunternehmer

Österreich besteht beinahe zur Hälfte aus Wald. Misch-, Laub- und Nadelwälder zählen zu unseren Naherholungsgebieten. Auch für die Wirtschaft, hier im Besonderen für holzverarbeitende Betriebe sowie für die Säge- und Papierindustrie ist der Wald von großer Bedeutung. Nachhaltigkeit ist gerade im Wald eine wichtige Handlungsgrundlage. Forstunternehmerinnen und -unternehmer sind dabei Profis und zeigen, dass waldschonendes und wirtschaftliches Arbeiten keine Gegensätze darstellen. Sie bedienen sich rationaler und langfristig wirtschaftlicher Arbeitsmethoden unter Schonung des Bestandes und Waldbodens.

Bäume werden schnell und sicher gefällt, egal ob im flachen oder steilen Gelände. Dafür sorgen entsprechende Maschinen wie Traktoren mit Krananhänger oder Seilwinden, Seilgeräten, Motorsägen, Harvester, Forwarder oder Seilkrananlagen. Die Hubschauberbringung zählt ebenso zu den angewandten Methoden wie die Wertastung zur Verbesserung der Holzqualität. Darüber hinaus schützen sie den Wald gegen Borkenkäferbefall mittels Durchschlagelagerung und übernehmen die Aufarbeitungsarbeiten bei Windbruch.

Englische Erneuerung

WKO STEIERMARK

<http://dienstleister-stmk.at>

<http://www.facebook.com/gewerblicheDienstleister>

Jugend stürmte den Landtag

Letzte Woche zeigte die steirische Jugend, dass sie alles andere als politikverdrossen ist – wenn man ihr den Raum dafür gibt.

VON KLAUS KRAINER
KLAUS.KRAINER@WKSTMK.AT

Für zwei Tage regierten in der vergangenen Woche unsere Jugendlichen die Steiermark: Knapp 100 Steirer im Alter von 14 bis 19 Jahren folgten der Einladung von Landtagspräsident Manfred Wegscheider und Jugendlandesrätin Elisabeth Grossmann und nahmen im Steiermärkischen Landtag Platz – nicht, um die anwesende Politprominenz zu bewundern, sondern um selbst Politik zu machen.

14 Thesen formuliert

Inklusive der jeweils eintägigen Vorbereitungsworkshops in Liezen, Leoben und Graz arbeiteten insgesamt mehr als 150 Jugendliche aus der ganzen Steiermark 14 Thesen aus. Darin zu finden sind Themen und politische Anliegen, die die Jugendlichen aktuell bewegen. Und das sind keine kurzzeitigen Dinge: Klimaschutz, die langfristige Finanzierung und Absicherung des Sozialstaates,

Mobilität, Migration, Gesundheit und Bildung sind alles andere als Einmaligkeiten. Auch beim Thema Jugendschutz treten die Befürworter selbst für mehr Kontrollen und auch Sanktionen gegen die „schwarzen Schafe“ in den eigenen Reihen anstatt gegen deren

INTERVIEW MIT...

... Schülerin Lisa Reiner

„Themen wurden gehört“

Wie ist dein Zugang zum Thema Politik? Es hat mich schon immer interessiert. Da geht es um Themen, die für mich von großer Bedeutung sind. Meine Geschichte-Lehrerin hat mich dann auf die Teilnahme beim Jugendlandtag gebracht.



Lisa Reiner war eine von insgesamt mehr als 150 Teilnehmern am Jugendlandtag.

Wie hat es dir gefallen?

Es war alles sehr gut organisiert und es hat uns alle sehr gefreut, dass unsere Themen einmal gehört worden sind.

Was hat dich gestört?

Es war schade, dass gerade die Landeshauptleute Voves und Schützenhöfer abgesehen von der Begrüßung nicht wirklich dabei waren. Ich hätte gerne mit ihnen diskutiert, wie es mit der Gemeindestrukturreform weitergeht. Ich finde nämlich, das sollten die Betroffenen selbst demokratisch entscheiden können.

Eltern ein – etwa mit Sozialdienststunden. Weiters würden sich die Jugendlichen mehr Anreize für handwerkliche Berufe mit stärkerer Information in den Schulen wünschen. Alle Thesen unter <http://tinyurl.com/csuh9v> oder direkt über den QR-Code.



Zwei Tage lang hatten die steirischen Jugendlichen im Landtag Sitz und Stimme, was sie tatkräftig nützten.

Steirische Wirtschaft Nr. 40, 07.12.2012



ORF Steiermark heute, 30.11.2012

<http://www.hlwkrieglach.at>, 20.11.2012

Vielen Dank an:

Alle **153 Jugendlichen**, die bei den Regionaltreffen ihre Themen eingebracht haben und den dort gewählten 63 Jugendlichen, die als Sprecherinnen und Sprecher beim Vorbereitungstag diese Themen zu Thesen aufbereitet und beim Jugendlandtag eingebracht haben!

Vielen Dank ebenso an:

Landtag Steiermark
Präsidium Landtag Steiermark
Direktion Landtag Steiermark
Ressort Bildung, Familie und Jugend
Fachabteilung Gesellschaft und Diversität
Referat Jugend
SPÖ Landtagsklub
ÖVP Landtagsklub
FPÖ Landtagsklub
Landtagsklub der Grünen
KPÖ Landtagsklub
Landespressedienst Steiermark
Fachabteilung Zentrale Dienste und Beschaffung

Landesschulrat Steiermark
Wirtschaftskammer Steiermark
Regionalmanagement Liezen
Regionales Jugendmanagement Liezen
Regionales Jugendmanagement Obersteiermark West
Regionales Jugendmanagement Südweststeiermark
Regionales Jugendmanagement Steirischer Zentralraum
Regionales Jugendmanagement Südoststeiermark
Regionales Jugendmanagement Oststeiermark

BAKIP Mureck
BAKIP Graz

BHAK Liezen
PTS Rottenmann
LFS Grottenhof-Hardt
HLW Köflach
BG/BRG Leibnitz
NMS/BG/BRG Klusemannstraße
Ursulinen Gymnasium und ORG
LFS Hafendorf
HLW Krieglach
BHAK Eisenerz

Logo Jugendmanagement GmbH
Kinderbüro Steiermark
Hazissa
Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Angela Pirker (Live-Berichterstattung via Facebook)

Und überhaupt an alle vielen Dank, die zum Gelingen des Jugendlandtags 2012 beigetragen haben!

Impressum:

Gesamterstellung
beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-,
Jugend- und BürgerInnenbeteiligung
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Mag.^a Daniela Köck (Geschäftsführung)
office@beteiligung.st
jugendlandtag@beteiligung.st



© 2013

Druck
Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Bildnachweis:
© beteiligung.st
© Land Steiermark/Schütthofer/Referat Kommunikation (S.11)

20
12



**beteiligung.st, die Fachstelle
für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung**

Karmeliterplatz 2
8010 Graz

0316/90 370 110

office@beteiligung.st



www.mitmischen.steiermark.at

Kontakt:
beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-,
Jugend- und BürgerInnenbeteiligung
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
Mag.^a Daniela Köck (Geschäftsführung)
office@beteiligung.st
0316/90 370 110
www.beteiligung.st
www.mitmischen.steiermark.at

Jugendlandtag 2012 im Auftrag von:
Landtag Steiermark und Ressort Bildung, Familie und
Jugend

In Kooperation mit:
Direktion Landtag Steiermark
Land Steiermark, Fachabteilung Gesellschaft und
Diversität, Referat Jugend